

Raith GmbH, Dortmund

www.raith.com

| Kennzahlen | 2005 |
|---|--------------|
| Umsatz (nicht konsolidiert) | 15 Mio. Euro |
| Mitarbeiter | 62 |
| Beteiligung seit 11. September 2002 | |
| HANNOVER Finanz Gruppe | 90,0 % |
| sowie stille Beteiligungen der HANNOVER Finanz Gruppe | |

ELPHY und die Evolution der Nanowelt

Als erstes Unternehmen der Welt bringt die Raith GmbH 1988 einen „elektronischen Bleistift“ namens ELPHY für die Mikro- und Nanotechnologie auf den Markt. Weitere Werkzeuge zur Herstellung kleinster Strukturen sowie zur Fehleranalyse in der Halbleiterindustrie festigen den Ruf des Unternehmens als erste Adresse. Forschungsunternehmen und Hightech-Schmieden auf allen Kontinenten bestellen bei Raith. Das Unternehmen nutzt Beteiligungskapital für die weitere Internationalisierung und feierte 2005 sein 25-jähriges Jubiläum.

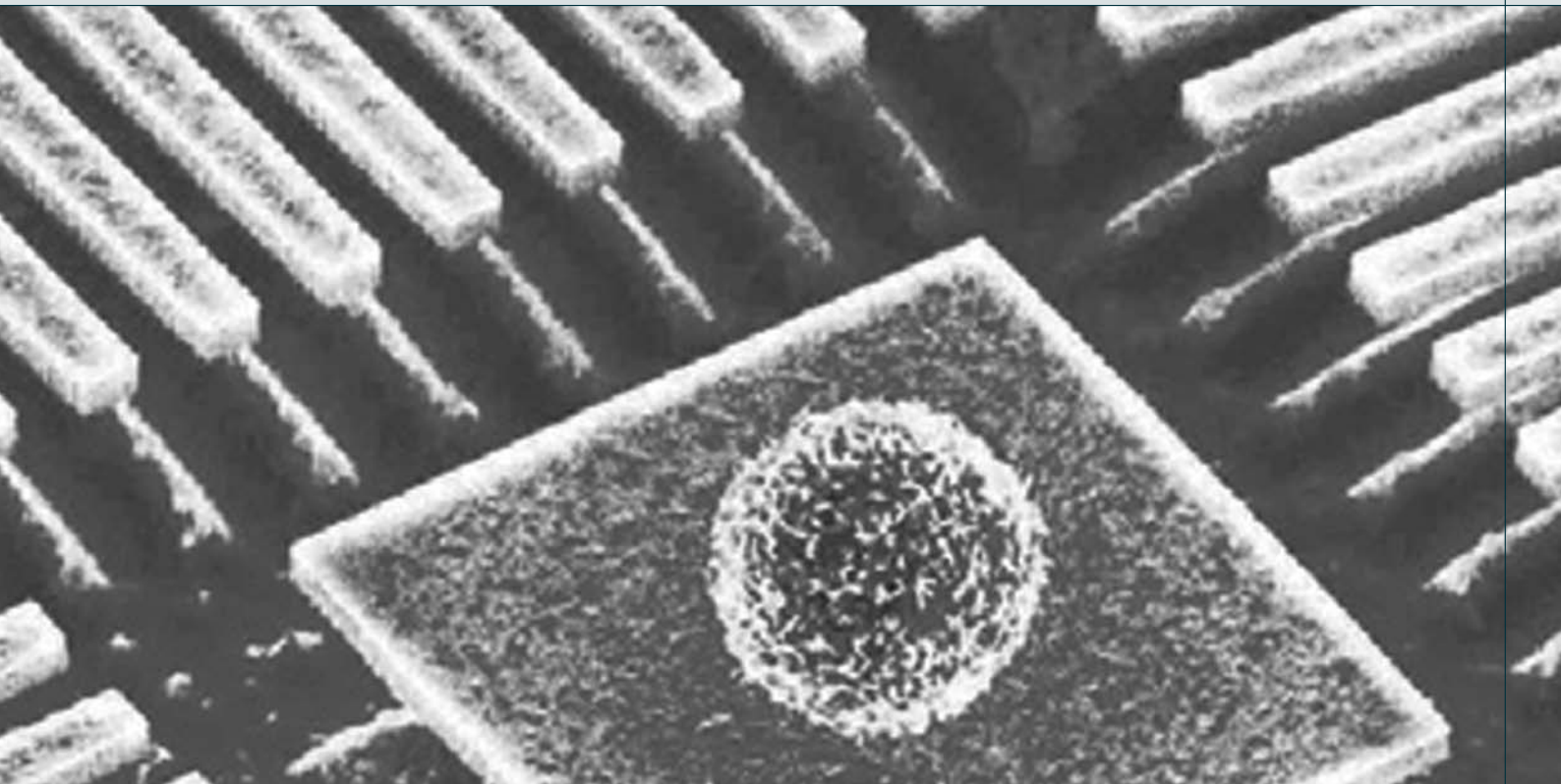
Die Geschichte der Raith GmbH beginnt vor über 25 Jahren mit der Herstellung von Zusatzgeräten für das Rasterelektronenmikroskop. Das Zeitalter der Miniaturisierung von technischen Geräten und deren „Innereien“ hat gerade begonnen. Der Gründer Dr. Hermann Raith erobert mit seinen maßgeschneiderten Werkzeugen zunächst Europa. Mit einer Tochtergesellschaft dehnt er das Geschäft auch auf Amerika aus. 1988 erfindet er den elektronischen Bleistift ELPHY. Das unscheinbare kastenförmige Gerät ist die Mutter aller folgenden Werkzeuge zur Herstellung kleinster Strukturen. In Verbindung mit einem Rasterelektronenmikroskop schreibt ELPHY mit höchster Präzision Strukturen von der Größe eines Millionstel Millimeters, das entspricht einem Nanometer. Bei Forschungseinrichtungen in der Halbleiterindustrie und Hochschulen in aller Welt erfährt das sehr vielseitige und preisgünstige Werkzeug schnell eine hohe Akzeptanz.



Geschäftsführer Dr. Ralf Jede

Die Evolution der Raith-Lithographie-Produktfamilie mündet ab 1997 in die Entwicklung kompletter Hochleistungssysteme für die Elektronenstrahl-Lithographie, die heute treibende Kraft für die dynamische Expansion des Unternehmens sind. Dort, wo Hersteller der Industrie kleinste elektronische, optische oder magnetische Bauelemente erforschen und analysieren, tun sie ihren Dienst.

Über 300 Systeme hat das Unternehmen bis heute in Westeuropa, Amerika, Südkorea und Taiwan verkauft und installiert. Mit der neuen Geräteserie e_LiNE nimmt Raith aktuell Anwendungsbereiche und Wachstumsmärkte ins Visier, die sich unter dem Begriff „Nano-Engineering“ zusammenfassen lassen. Dazu gehört auch die Nano-Biotechnologie. e_LiNE ist das neueste Kind der Produktfamilie.



Auch für die Fehlererkennung in elektronischen Mikrochips auf Siliziumscheiben liefert Raith Geräte. Sie finden die defekten Stellen auf Chips mittels intelligenter Software und präziser Positioniereinrichtungen. So helfen sie dabei, dass nur einwandfreie Chips in alltäglichen genutzten Geräten zum Einsatz kommen. Raith arbeitet hier eng mit führenden Herstellern von Mikrochips, insbesondere auch Infineon Technologies, zusammen und engagierte sich frühzeitig und erfolgreich bei der Einführung der neuen Generation von Siliziumscheiben mit Durchmessern von 300 Millimetern für die Mikrochip-Fertigung. Insgesamt hat das Unternehmen bisher mehr als 230 Lizenzen der Navigations-Software ESCOSY installiert – sowie weltweit rund 500 Probenbühen für Mikroskope und Analysegeräte. Kunden der Firma sind Unternehmen wie IBM oder Forschungsinstitute wie das MIT in Boston.

Aus einer Erfindung ist ein gestandenes Unternehmen geworden. Eigene Tochterunternehmen in den USA und in Hongkong sowie ein weltweites Vertriebs- und Servicenetzwerk betreuen die Kunden vor Ort. Derzeit arbeiten 62 hoch qualifizierte Mitarbeiter für Raith. Für viele Aufgaben zieht das Unternehmen seit mehreren Jahren auf die feinwerktechnische und elektronische Komponentenfertigung spezialisierte Partnerunternehmen hinzu. Gemeinsam mit weiteren Partnern aus dem Technologiepark Dortmund ist Raith am Betrieb des Aufbau- und Verbindungszentrums AVT beteiligt und bietet auch hier Dienstleistungen für die Nanostrukturierung und Fehleranalyse an.

Mit Beteiligungskapital hat Raith von Anfang an Erfahrung. Nach dem Umzug in das Technologie Zentrum Dortmund erhält die Firma Risikokapital vom „Dortmund Venture Fond“. 1991 kam Dr. Ralf Jede in das Unternehmen. Der Physiker kümmert

sich um die Erweiterung der Produktpalette und übernahm 1998 im Rahmen der Nachfolge die Geschäftsführung von dem geschäftsführenden Gesellschafter Dr. Raith.

„Seit der Hinzunahme von Risikokapital ist der Umsatz um ein Vielfaches gestiegen. Mit dem Eigenkapitalpartner HANNOVER Finanz im Rücken fühlen wir uns gut gerüstet. Wir können jetzt in aller Ruhe planen und die Produktpalette weiterentwickeln. Wir werden gezielt die weitere Expansion angehen und neue qualifizierte Arbeitsplätze am Standort Dortmund schaffen. Dabei ist auch die unternehmerische Begleitung durch die langfristige denkende Beteiligungsgesellschaft hilfreich.“